nenzing
MARKTGEMEINDE

Aktenzahl: **004/2023**
Nenzing, den **14.12.2023**

P r o t o k o l l

14. Sitzung der Gemeindevertretung

Donnerstag, den 14.12.2023, 19:00 Uhr
Ramschwagsaal in Nenzing

Anwesend:

A) Liste Bürgermeister Florian Kasseroler, FPÖ und Parteifreie Nenzing

GemeindevertreterInnen:
Bürgermeister Kasseroler Florian
Spiß Kornelia
Greussing Herbert
Bettega Mario
Schallert Rochus
Mag. Hepberger Ronald
Ing. Ihrig Daniel
Schmid Peter
Schallert Markus
Meyer Martin

Ersatzmitglieder:
Koch Matthias
Drißner Thomas
Kreiner Andreas

B) Wir für Nenzing–Volkspartei und Parteifreie

GemeindevertreterInnen:
Ing. Scherer Andreas
Maier Johannes MBA
Moser Isabella
DI Jochum Daniela
Mayer Lukas
Häusle Sabine

Ersatzmitglieder:
Haller Martin
Topcu Murat

C) GRÜNE NENZING und Parteifreie

GemeindevertreterInnen:
Drexel Benedikt
Seeberger Christoph
Mag. Khüny Gudrun
Wentz Linda

Ersatzmitglied:
Schlatter Helmut

Zahl der Anwesenden: 26

Schriftführer: Gde.Sekr. Hannes Kager

TAGESORDNUNG

1. Vorlage der Niederschrift der letzten Sitzung vom 3.10.2023
2. Berichte des Vorsitzenden
3. Berichte der Ausschüsse
4. Beschluss zur „MissionZero Nenzing"
5. Genehmigung von Rechtsgeschäften:
   a) Aufhebungsvertrag zum Baurechtsvertrag vom 17.12.1997 zwischen der Marktgemeinde Nenzing und Volksbank Vorarlberg Leasing GmbH
   b) Ankauf GST-NR 7030 GB Nenzing
6. Beschäftigungsrahmenplan 2024
7. Festsetzung der Gebühren, Abgaben, Steuern und Beiträge für das Jahr 2024
8. Genehmigung des Voranschlages der Marktgemeinde Nenzing für 2024
9. Beschlussfassung über 2. Nachtragsvoranschlag 2023
10. Antrag von GRÜNE NENZING und Parteifreie auf Umbesetzung eines Ausschusses
11. Allfälliges

Der Vorsitzende Florian Kasseroler eröffnet um 19 Uhr die 14. Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt die GemeindevertreterInnen, die Ersatzleute sowie Dunja Thaler, Martin Assmann und Rechtsanwalt Mag. Thomas Meier als Auskunftspersonen und die Zuhörer/Innen und Interessierte recht herzlich. Anschließend stellt der Bürgermeister die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest.

Vor dem Eingang in die Tagesordnung wird unter Hinweis auf § 37 des Gemeindegesetzes das Ersatzmitglied Helmut Schlatter angelobt.

BESCHLÜSSE

Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift der letzten Sitzung vom 3.10.2023

Bürgermeister Florian Kasseroler teilt mit, dass die Niederschrift der letzten Sitzung vom 3.10.2023 allen Mitgliedern der Gemeindevertretung in schriftlicher Form zugegangen ist. Nachdem keine Einwendungen erhoben werden, wird diese einstimmig genehmigt.

Punkt 2 – Berichte des Vorsitzenden

Bürgermeister:
Ich darf euch berichten von verschiedenen Beschlüssen und Vergaben im Gemeindevorstand. Insbesondere auch im Bereich der Fernwärme wurden folgende Vergaben getätigt:
- Die Montage der Übergabestationen an die Firma Wagner, Nüziders zum Preis von € 101.494,80 netto.
- Dämmung der Pufferspeicher ebenfalls an die Firma Wagner, Nüziders € 57.122,--.
- Die Vergabe der lufttechnischen Komponenten erging an die Firma Hörburger GmbH, Altach zu einem Preis von € 22.495,96.
- Die Fenster und Türen wurden vergeben an Jobarid Metallbau, Röthis € 42.480,--.

- Schlosserarbeiten Geiger Technik GmbH, Nenzing € 20.777,--.
- Spengler- und Schwarzdeckerarbeiten Rusch, Lauterach € 69.428,--.

Für den Umbau des Feuerwehrhauses in Gurtis wurden folgende größere Gewerke vergeben:
- Der Fliesenboden an Fliesenpool, Nenzing € 10.185,--.
- Möbel und Innentüren an Tischlerei Jussel, Nenzing € 21.740,40.
- Eternitfassade mit Aluunterkonstruktion an Gratzer, Altach € 25.664,--.
. Die Spengler- und Schwarzdeckerarbeiten wurden an Tectum, Hohenems € 23.210,72.
- Neue Dacheindeckung an Roman Weber € 12.869,84.
- Installationen, Fußbodenheizung und Fernwärmeleitung, Sanitär an Geiger Christoph, Nenzing zum Preis von € 22.777,99.

Dann wurde die Situierung des Gemeinschaftsgartens diskutiert. Nach eingehender Diskussion und Abwägung aller Vor- und Nachteile auf Basis einer erarbeiteten und vorgelegten Entscheidungsmatrix wurde dem Grundstück in der Ramschwagstraße der Vorzug gegeben.

Dann soll das Gurtiser Lädele als Mehrzweckraum adaptiert werden. Die Planungsleistungen ergingen an Achammer Architektur, Nenzing zum Preis von € 7.440,-- netto.

Für die Tischlermöbel im Familienzentrum Sidlig sind sechs Angebote eingegangen. Die Vergabe ergeht an die Tischlerei Jussel GmbH, Nenzing zu einem Angebotspreis von € 271.995,57. Ebenfalls vergeben wurde die Küchenplanung für das Familienzentrum Sidlig an die Firma SystemPlan Großküchenplanung, Dornbirn zu einem Preis von € 14.958,72.

Weiters geht es um den Abschluss einer Vereinbarung über die Öffnung der Mountainbikestrecke, beginnend am Beschlinger Berg ab Abzweigung L67 bis zur Alpe Gamp zwischen der Agrargemeinschaft Beschling Latz, Güterweggenossenschaft Gampweg und der Marktgemeinde Nenzing. Dem Abschluss dieser Vereinbarung wurde die Zustimmung erteilt und in diesem Zusammenhang wird festgehalten, dass das Land Vorarlberg mit dem Versicherungsunternehmen Uniqa Österreich AG einen umfassenden Versicherungsschutz für alle beim Amt der Vorarlberger Landesregierung erfassten Mountainbikestrecken abgeschlossen hat und deshalb ist auch der Abschluss dieser Vereinbarung notwendig, damit auch der Versicherungsschutz zum Tragen kommt.

Was Verkehr und Mobilität anbetrifft wird Christoph noch das eine oder andere vorbringen. Ich spreche es nur kurz an, auf Empfehlung des Ausschusses Verkehr und Mobilität soll vor dem Rathaus eine Kurzparkzone umgesetzt werden. Für den Bereich des neuen Familienzentrums Sidlig wurde vom Ingenieurbüro Besch und Partner ein Verkehrskonzept erstellt und von der Steuerungsgruppe Zentrumsgestaltung wurde die Ausarbeitung eines Gestaltungskonzeptes für die Begegnungszone gestartet. Hier liegt ein erster Entwurf vor.

Punkt 3 – Berichte der Ausschüsse

Vizebürgermeister Herbert Greussing:
Guten Abend miteinander. Die Raumplanung musste keine Sitzung abhalten. Es waren keine offenen Anträge zu behandeln. Die letzte e5 Sitzung fand am 16.11.2023 statt. Besprochen und beraten wurde über die e5-Zertifizierung im kommenden Jahr.
Nahwärme Sidlig: Die Bauarbeiten im Heizwerk schreiten gut voran. Leitungen sind bereits 1,7 Kilometer gelegt und 1,7 Kilometer müssen noch im Frühjahr 2024 gelegt werden. Mit

der zweiten Ausbaustufe Richtung Mittelschule Nenzing starten wir im Frühjahr 2024. Eine Infoveranstaltung darüber wurde im Ramschwagsaal abgehalten. Eingeladen wurden alle Anrainer an der geplanten Trasse, nämlich Pfrundacker, Ramschwagstraße, Schwedenstraße, Schulstraße und Bundesstraße. Das Interesse war sehr groß. Anträge werden laufend im Bauamt abgegeben. Wir vom e5-Ausschuss werden alles daran setzen dem Klimawandel mit ganzer Kraft entgegen zu treten. Dankeschön, das war es von mir.

GR Spiß Kornelia, Obfrau Ausschuss Jugend und Familie:
Der Ausschuss tagte am 18.10.2023. Kurzauszüge aus diesem arbeitsreichen Abend:
Kulturpass, Hunger auf Kunst und Kultur in Nenzing. Dieser Pass kann als Zahlungsmittel verwendet werden und eine Karte kann gratis erworben werden. Es wurde empfohlen dies zu unterstützen.
Jugendkulturarbeit Walgau organisiert in diesem Frühjahr das erste Mal Disko für Menschen mit Beeinträchtigung.
Vereinsmesse Güxla: Da fand eine große Veranstaltung statt, in der alle Vereine eingeladen wurden und wo erhoben wurde, ist dies nochmal gewünscht. Es kam positiv zurück, dass gerne eine solche Messe stattfinden soll. Es kommt noch auf den Termin darauf an. Entweder Juni oder Anfang September. Eventuell aber auch gemeinsam mit der Jugendkulturarbeit Walgau, da diese eine 15 Jahresfeier haben.
Voraussehend, am 9.3.2024 findet ein Brunch für die neu Zugezogenen im Ramschwagsaal statt.
Am 12.10.2023 fand in diesem Raum eine Infoveranstaltung Sidlig für WohnungswerberInnen, Info für die in Wohnung Interessierten, die Vorstellung, Einzugsbegleitung statt. Es soll ein Miteinander unter den Bewohnern/Bewohnerinnen entstehen.
Noch eines in eigener Sache. Falls ältere Menschen in der Gemeinde Hilfe benötigen, im Garten, beim Schnee schaufeln oder ähnlichem, bitten wir sie sich an die Caritas zu wenden für gemeinnützige Tätigkeiten, ehemals die Nachbarschaftshilfe, die Stunde kostet hier € 6,--. Danke.

Häusle Sabine, Obfraustellvertreterin vom Ausschuss Kindergarten und Schule:
Auch von meiner Seite einen schönen Abend. Im Namen vom Ausschuss Kindergarten und Schule darf ich euch wie folgt berichten:
Die neunte Sitzung vom Ausschuss Kindergarten und Schule wurde am 26.9.2023 abgehalten.
Punkt 1: Personal in elementarpädagogischen Einrichtungen:
Für die Waldgruppe konnte aufgrund der Initiative einer betroffenen Mutter und dem Fernsehauftritt in Vorarlberg Heute ORF 2 ausreichend Personal gefunden werden. Ein Danke an diese Initiative. Derzeit sind drei Stellen in den elementarpädagogischen Einrichtungen offen. Ich bitte alle Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen diese Information an alle interessierten Personen weiterzugeben.
Punkt 2: Start der elementarpädagogischen Einrichtungen:
Im September 2023 holte ich ein aktuelles Stimmungsbild der Einrichtungen ein. Stolz sein dürfen wir auf unsere engagierten Pädagoginnen und Pädagogen. Die allgemeine Stimmung ist in allen Einrichtungen gut und alle sind motiviert für das kommende Jahr. Hierzu noch ein paar Details zu den verschiedenen Einrichtungen:
Familienzentrum Sidlig:
Das Familienzentrum kann laut aktuellem Stand wie geplant im Herbst 2024 bezogen werden. Dies ist sehr erfreulich.
Der Waldkindergarten konnte wie vorhin erwähnt im Herbst 2023 starten. Leider hat sich die Fertigstellung des Takka für die Betreuung der Kinder im Herbst verzögert. Laut Auskunft von Herrn Edwin Gaßner steht die Baustelle still. Grund sind unter anderem Verzöge-

rungen bei den Handwerkern. Da die Einbringung des Lehmbodens im Winter nicht ausgeführt werden kann, wird die Fertigstellung erst im Frühjahr 2024 erfolgen.
Kindergarten Beschling:
Es fehlt beim Kindergarten Beschling ein Zebrastreifen. Hier besteht der Wunsch der Kindergartenleitung zur Anbringung eines Zebrastreifens beim Kindergarten, damit die Kinder leichter die Straße zum Gehsteig überqueren. Diesbezüglich nehmen wir Kontakt mit dem Ausschuss für Verkehr und Mobilität auf.
Kindergarten Dorf:
Seitens der Leitung sind akustische Maßnahmen, Belüftung im Turnsaal und in den ersten beiden Gruppenräumen gewünscht. Angesprochen wurde zudem der Wunsch nach Lösungsmöglichkeit zur Reduktion der Hitzeentwicklung im Essbereich von der Küche und Essbereich im Sommer. Vielleicht können hier durch Verdunkelungsmöglichkeiten Verbesserungen erziehlt werden. In Bezug auf die Umstellung von Gruppenbildung auf das offene Konzept, gibt es verschiedene Diskussionspunkte mit den Eltern. Hier gibt es sicher noch verbesserungswürdiges. Eine Umsetzung geht nicht von einem Tag auf den anderen reibungslos. Ein solcher Prozess dauert ein bis zwei Jahre. Wir werden mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, sowie den Eltern in Kontakt bleiben.
Volksschule Nenzing:
Der Ausschuss empfiehlt dringend, dass die nächste Bauetappe der Volksschule Nenzing so rasch wie möglich umgesetzt und keinesfalls aufgeschoben wird. Thematisiert wurde auch die Gestaltung des Pausenhofs und die Verwendung umgestalteter Fläche vor der Schule und dessen Benützung durch die Schüler und Schülerinnen.
Volksschule Halden:
Die Leitung berichtet, dass an dieser Schule zu wenig Platz ist. Das Gebäude entspricht nicht mehr den Anforderungen der heutigen Zeit. Thematisiert wurden die Größe der Klassezimmer, die fehlenden Umkleidekabinen und der Werkraum, sowie das Lehrerzimmer. Die Mittagsbetreuung, zu der sich 15 Kinder angemeldet haben, findet im oberen Gang auf drei Werkbänken statt. Ein Dank gilt hier dem Direktor, sowie dem Herrn Peter Froner für den Einsatz bei der Mittagsbetreuung. Die Mittagsbetreuung ist aber auch nur möglich, weil die Eltern auf eine Mittagsverpflegung verzichtet haben. Seit mehr als 12 Jahren wird eine Klasse im Container unterrichtet. Vielleicht gibt es im Rahmen eines allfälligen Neubaus bzw. Umbaues des Feuerwehrhauses Motten eine Kombinationsmöglichkeit mit dem Ausbau eines Bildungszentrums Kindergarten Motten und Volksschule Halden. Hier müsste größer gedacht werden. Vielleicht könnte die Idee eines Bildungszentrums Mittelberg verwirklicht werden.
Mittelschule Nenzing:
Trotz des nassen Herbstes kann der Zeitplan eingehalten werden. Wir wissen, dass es bei so einer Bauetappe auch noch in der Innenausbauphase viel Baulärm mit sich bringt. Wunsch wäre auch hier, dass die nächsten Bauetappen lückenlos angeschlossen werden. Ich möchte an dieser Stelle an alle Lehrkräfte und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen Dank aussprechen, dass diese trotz des Baulärms den Unterricht großartig fortführen.
Zum Abschluss das Thema warmes Mittagessen an unseren Volksschulen:
Dies ist ein großes Anliegen der Eltern, sowie eine Aufforderung des Landes Vorarlberg und wird auch im kommenden Schuljahr uns immer noch beschäftigen.
Ein Dankeschön und frohe Festtage.

Mag. Khüny Gudrun, Obfrau Prüfungsausschuss:
Guten Abend. Ich möchte nur ganz kurz von der Sitzung des Prüfungsausschusses am 15.11.2023 berichten. Das war die alljährliche Sitzung in der man die Forderungen und vor allem die auszubuchenden Forderungen besprochen haben. Wir haben dem Vorstand empfohlen Forderungen in Höhe von rund € 20.000,-- auszubuchen. Vorbereitet von Dunja, dankenswerter Weise. Die Unterlagen waren wieder sehr gut. Die Fälle wurden eingehend

besprochen. Die Ausbuchung müssen wir leider in Kauf nehmen. Die Prüfung der Belege hat auch stattgefunden, in dieser Sitzung. Darüber berichte ich aber dann im Rahmen des Prüfungsprotokolls zum Rechnungsabschluss, irgendwann in 2024. Ebenfalls stattgefunden hat am 22.11.2023 die Kassaprüfung im Gemeindeamt Nenzing. Das war wieder tadellos. Die Kassa ist tadellos geführt. Da hat es eigentlich keine Erkenntnisse gegeben. Das war es auch schon.

GR Seeberger Christoph, Obmann Ausschuss Verkehr und Mobilität:
Wir haben am 10.10.2023 unsere letzte Ausschusssitzung für Verkehr und Mobilität abgehalten. Wir haben einige Punkte behandelt. Ein paar Punkte möchte ich euch nun etwas ausführlicher schildern. Intensiv haben wir uns mit der Verkehrsplanung am zukünftigen Familienzentrum in der Gaisstraße beschäftigt. Beim Familienzentrum an der Gaisstraße soll eine neue Verkehrsplanung umgesetzt werden. Grund dafür ist, dass unmittelbar beim neuen Familienzentrum keine regulären Parkplätze errichtet werden. Zukünftig sind um das Familienzentrum Kinder aus unterschiedlichen Richtungen bzw. Straßenquerungen zu erwarten. Für BesucherInnen und für Mitarbeiter wird an der Illstraße ein Parkplatz errichtet werden. Ziel der Verkehrsplanung ist es nun, den fußläufigen Zugang zum Familienzentrum bestmöglich zu gestalten. Wie ihr selber wisst, haben wir durch das hohe Verkehrsaufkommen an der Gaisstraße und die Parksituation rund um die Trafik oft recht gefährliche Verkehrssituationen. Daher liegt beim vorliegenden Plan ein Schwerpunkt darauf, dass die Fußgängerströme schon frühzeitig über die Straße gelenkt werden. Ich meine es handelt sich um sehr attraktive und sinnvolle Pläne. Es wird mit unterschiedlichen Straßenbelägen gearbeitet werden und die Straßenführung etwas geändert, auch etwas verschmälert. Der Ausschuss hat diese Pläne sehr begrüßt und empfohlen.
Weiters haben wir uns erneut mit der Begegnungszone beschäftigt. Mittlerweile liegen die Pläne der Landschaftsplanerin DI Maria Anna Schneider-Moosbrugger vom Büro LandRise und dem Verkehrsbüro Besch und Partner vor. Es wurden erste Entwurfspläne in der Ausschusssitzung vorgestellt. Die Pläne sind sehr gut gelungen. Trotzdem haben wir die Pläne in der Ausschusssitzung recht kontrovers diskutiert. In der zukünftigen Begegnungszone, in der Achse Gemeindeamt bis zur Mittelschule, soll es zukünftig keine Parkplätze mehr geben. Die bestehenden Parkplätze sollen verlegt werden. Wir haben uns geeinigt, dass die Parkplätze in ihrer Anzahl erhalten bleiben sollen. Die einen oder anderen Mitglieder im Ausschuss haben auch angeregt, dass man sich ein wenig damit beschäftigt, wie man diese Begegnungszone zukünftig beleben könnte, z.B. mit Geschäften und vielleicht anderen Möglichkeiten. Thomas Groß hat uns berichtet oder ein wenig Hoffnung gegeben, dass vielleicht schon in der Umsetzung des Fernwärmenetzes in diesem Bereich gewisse Synergien zur Begegnungszone genutzt werden könnten.
Des Weiteren haben wir uns mit der Kostenschätzung der geplanten Einfahrtstore an der Bundesstraße beschäftigt. Was sind Einfahrtstore? Ihr kennt am ehesten das Einfahrtor auf der Landesstraße von Satteins nach Schlins. Ich habe schon einmal über das Thema Einfahrtstore berichtet. Das Land Vorarlberg hat uns informiert, dass 50 Prozent der entstehenden Kosten der zukünftigen Einfahrtstore vom Land übernommen werden und damit aus der Sicht des Ausschusses die Kosten überschaubar sind. Wir haben die Errichtung der Einfahrtstore ebenfalls an den Gemeindevorstand empfohlen.
Ein spannendes Thema, dass wir ebenfalls an den Gemeindevorstand empfohlen haben, ist die Errichtung einer Kurzparkzone vor dem Rathaus. Es gibt durchaus auch einige Stimmen innerhalb dieses Gremiums, die mich mehrfach darauf aufmerksam gemacht haben, dass es hier eine Regelung braucht. Unsere Empfehlung wäre, dass von 8.00 bis 17.00/18.00 Uhr vor dem Gemeindeamt eine Kurzparkzone eingerichtet wird, in der Dauer von 2 Stunden. Jeder, der im Gemeindeamt etwas zu erledigen hat, kann dies in zwei Stunden erledigen. Es sollen keine Bodenmarkierungen angebracht werden, mit Tafeln und Hinweisschildern soll

darauf hingewiesen werden, dass nur zwei Stunden geparkt werden kann. Langzeitparker sollen durch diese Regelung nicht mehr vor dem Gemeindeamt parken. Dadurch wird sich die Parksituation vor dem Gemeindeamt etwas optimieren. Weitere Projekte über welche wir diskutiert haben, sind die Erweiterung der Linie 550 zum Campingplatz, Tempo 30, der Fahrradabstellplatz beim Walgaubad, die Verlegung der L67 und die Planungen zum oberen Teil des Mengfußradweges.
Geschätzte Gemeindevertreter, liebe Mitglieder im Gemeindevorstand, ich möchte nun ganz persönlich ein paar Dinge zu den angesprochenen Verkehrsthemen ansprechen. Ich habe schon öfters über diese Projekte berichtet und wir haben einige Projekte schon gemeinsam budgetiert. Diese jetzt genannten Projekte sind bis dato, ich sage es jetzt sehr sehr „straight" heraus, an der Verwaltung gescheitert. Das soll keineswegs eine Kritik an der Verwaltung sein. Wir wissen, dass sehr kompetente und sehr fähige Mitarbeiter im Bauamt arbeiten. Dennoch ist es uns nicht gelungen, dass wir eben diese genannten Projekte, ich nenne jetzt allen voran die Erneuerung des Fahrradabstellplatzes beim Walgaubad, 2020 das erste Mal im Ausschuss diskutiert, umgesetzt haben. Wenn Projekte mehrfach besprochen, budgetiert und dann an der Umsetzung in der Gemeindeverwaltung scheitern, dann führt das aus meiner Sicht zu einer gewissen Politikmüdigkeit. Ich jedenfalls stelle mir schon länger die Frage, ob es sinnvoll ist weitere dringliche Themen zum Verkehr und Mobilität im Ausschuss zu behandeln, wenn eine klare Priorisierung der einzelnen Projekte seitens der politisch Verantwortlichen abgelehnt wird und die Umsetzung schlussendlich von den Ressourcen des Bauamts abhängig gemacht wird. Gleichzeitig, und das möchte ich ein wenig kritisch anmerken, werden wir alle plötzlich von Projekten in der Priorisierung und Finanzierung überholt, die aus dem Nichts auftauchen, wie in jüngster Zeit die Sanierung des Tennishauses. Aus meiner Sicht sollten die besten Ideen umgesetzt werden und nicht jene Projekte, die von langjährigen Politikern plötzlich vorangetrieben werden. Unter der derzeitigen Priorisierung einzelner Projekte leidet aus meiner Sicht die Kreativität, die Motivation und die Arbeit der Ausschüsse. Die wertvolle Arbeit der Ausschüsse erhält dadurch zu wenig Anerkennung, was wir vielleicht auch in den stark dezimierten Teilnehmerzahlen in den jüngsten Sitzungen der Ausschüsse erleben mussten. Aus meiner Sicht könnten durch eine klare Priorisierung, auch einzelner kleinerer Projekte, die Bauamtsmitarbeiter unserer Gemeinde entlastet werden. Ein wenig bin ich es leid alle zwei Monate ins Bauamt zu wandern um nach dem Stand der Verkehrsprojekte zu fragen, weil ich weiß, dass dies für mich aber auch für die Bauamtsmitarbeiter mühsam ist. Leider müssen derzeit viele politische Vertreter, Ausschussobmänner und Ausschussobfrauen oder auch Bürger mit ihren Anliegen aufgrund von fehlenden Personalressourcen im Bauamt vertröstet werden. Die Fraktion Grüne und Parteifreie wünscht sich aus den genannten Gründen daher einmal mehr eine klare Priorisierung auch von Kleinprojekten durch die Fraktionen und durch den Gemeindevorstand, und wünscht sich mehr Personal im Bauamt. Ich darf einen kleinen Vergleich mit der Gemeinde Frastanz aufgreifen. Derzeit arbeiten in Frastanz acht Personen im Bauamt. Das Argument, dass es sich derzeit nur um eine bauintensive Phase für die Mitarbeiter im Bauamt handelt und in einigen Monaten wieder mehr Zeit für „kleine" Projekte vorhanden ist, halte ich nach dreizehn Jahren in der gemeinsamen Arbeit mit dem Bauamt für ein Ammenmärchen. Wünschenswert wäre es, wenn sich alle Fraktionen mit dem Thema der Priorisierung zukünftiger Projekte beschäftigen würden um zumindest in der kommenden Legislaturperiode die Entscheidungsfindung in der Umsetzung einzelner Projekte besser zu ermöglichen. Ich darf Bezug nehmen auf das was wir vorhin gehört haben, und was wir heute noch zum Budget hören werden. Die budgetären Mittel werden leider nicht größer, die abzuarbeitenden Projekte werden immer mehr. Ich habe selber einmal auch den Ausschuss für Schule und Kindergarten leiten dürfen und verstehe daher die vom Ausschuss für Kindergarten und Schule präsentierten Anliegen, möchte aber natürlich auch die von mir vorgetragenen Projekte vorantreiben. Natürlich gibt es auch viele Anliegen der Bevölkerung und von anderen politischen

Vertretern, welche priorisiert werden müssen. Eine bessere Priorisierung ermöglicht zukünftig die Umsetzung der besten Projekte. Ich bedanke mich und es tut mir leid, dass es heute etwas länger gedauert hat, aber es war mir echt ein großes Anliegen.

GR Ing. Scherer Andreas, Obmann Bauausschuss:
Zahlreiche Bauprojekte haben uns im letzten Jahr beschäftigt. Angefangen ganz unten, dem Kanalkataster, dem Wasserkataster, bis ganz oben Fernwärmeanlage mit Heizwerk und natürlich das Familienzentrum in der Sidlig. Das Bauamt hatte wirklich viel Arbeit. Christoph, ich kann dich da bestätigen. Sie sind am Anschlag und haben momentan mitunter nur beschränkt bzw. keine Zeit für kleinere Projekte oder kleine Projekte. Ich glaube aber, dass wir ihnen noch eine Chance geben müssen, bis wir die Großprojekte die derzeit am Laufen sind einmal abgearbeitet haben, bevor wir da einen Schnellschuss mit Einstellungen machen. Wir haben das Bauamt letztes Jahr ergänzt. Eine Einarbeitungsphase geben wir unserem neuen Mitarbeiter Lukas natürlich auch noch. Aber du hast recht, es ist zu beobachten. Ich möchte mich trotzdem ganz herzlich bedanken. Herzlich bedanken bei euch allen für die Zustimmung und die Bereitstellung der erforderlichen Mittel. Einen Teil haben wir im aktuellen Voranschlag natürlich noch für die kommende Jahre, weil die Mittel auch über das Jahr übergeführt werden müssen. Herzlichen Dank auch unserem Bauamt und den ganzen Firmen, die uns die Projekte beaufsichtigen und bauen und dass es zu einem großen Teil die Firmen aus Nenzing sind, ist sehr erfreulich. Herzlichen Dank.

Mayer Lukas, Obmann Sportausschuss:
Schönen Abend. Wir hatten am 19.10.2023 die 9. Sitzung. Wir haben die Vereinsförderungen für 2024 besprochen. Der Vorschlag liegt dem Budgetvoranschlag bei. Es hat jeder Einsehen können. In Beschling soll ein kleiner Fußballplatz für die Beschlinger Kinder und Jugendlichen installiert werden. Das Bauamt hat bereits Grundstücke ins Auge gefasst und erste Gespräche mit Grundeigentümern geführt. Ja das was wir auch noch besprochen haben, das Clubheim des Tennisclubs Nenzing sollte saniert werden. Der Sportausschuss empfiehlt da einstimmig entsprechende Budgetmittel ins Budget 2024 aufzunehmen. Eine Begehung vor Ort mit Mitgliedern, Sportausschuss, Bauamt sowie Vorstand des TC Nenzing hat stattgefunden.
Sportplatz Mittelberg: Die Kabinen beim Sportplatz Mittelberg sind nicht mehr benutzbar. Der Zustand lässt eine Benutzung nicht mehr zu. Sämtliche Heimspiele der Badaila Kicker mussten aus diesem Grund abgesagt werden, konnten nicht durchgeführt werden, bzw. sie haben eben auswärts gespielt. Der Sportausschuss empfiehlt einstimmig entsprechende Budgetmittel im Budget 2024 vorzusehen und zudem die entsprechenden Kapazitäten im Bauamt einzuplanen bzw. wenn keine Kapazitäten da sind, die Planung der Sanierung einem externen Büro zu vergeben. Dann möchte ich noch zu dir Christoph kurz sagen, also das mit dem Tennisclub, dass da jetzt ehemalige Gemeindeleute, wie du gesagt hast, das Projekt vorangetrieben haben und dass das jetzt irgendwie andere Projekte überholt hat und andere Projekte dafür zurück gestellt worden sind, was das mit ehemaligen Gemeindeleuten zu tun hat, verstehe ich jetzt eigentlich nicht. Man hat eine Begehung gemacht, da war das Bauamt dabei, da waren der Vorstand dabei vom Tennisclub, da waren Leute vom Sportausschuss dabei. Also das ist abgehandelt worden, wie aus meiner Sicht andere Projekte auch. Also verstehe ich jetzt nicht ganz wo das jetzt herkommen soll.
Der Christoph fragt, ob es eine Ausschusssitzung zu dem Thema gegeben hat. Ja, es hat eine Ausschusssitzung gegeben vom Sportausschuss. Wobei ich dazu sagen muss, dass das auch ein Thema vom Bauausschuss ist, weil es ja schlussendlich eine bauliche Maßnahme ist. Dass da die Zuständigkeit schon geklärt werden muss, welcher Ausschuss zuständig ist, ist klar, aber aus meiner Sicht ist es vernünftig abgehandelt worden. Das möchte ich noch dazu sagen. Danke.

Drexel Benedikt, Obmann Kulturausschuss:
So, ganz kurz. 30.10.2023 hat die 12. Kulturausschusssitzung stattgefunden. Darunter wurde das Budget für 2024 besprochen und wie immer natürlich auch die Vereinsförderungen. Diese liegen auch dem Voranschlag bei. Das was Kornelia angesprochen hat, der Kulturpass Hunger auf Kunst und Kultur, empfindet auch der Kulturausschuss für positiv auch insbesondere, wenn die Gemeinde als Veranstalter auftritt. Also dem können wir nur zustimmen und dann möchte ich auch noch einen Dank an Michael Mäser aussprechen. Danke.

Bürgermeister:
Danke. Keine weiteren Wortmeldungen. Dann bedanke ich mich herzlich bei allen Mitgliedern der Ausschüsse, insbesondere auch bei den Vorsitzenden für die hervorragende Arbeit. Es gibt viele Wünsche aus allen Richtungen. Wir werden das Thema beim Voranschlag 2024 noch diskutieren. Die Ideen sind da. Schlussendlich geht es dann aber auch um die Finanzierung und da ist die Frage, was wir uns da noch leisten können. Im Moment schaut es noch ganz gut aus, aber wir müssen sehr aufpassen.

Punkt 4 – Beschluss zur „MissionZero Nenzing"

Bürgermeister:
Aufgrund der Notwendigkeit der Erreichung beschlossener Klimaschutzziele auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene möchte die Marktgemeinde Nenzing ihre Ambitionen im Klimaschutz im direkten Wirkungsbereich weiter intensivieren. Wie das funktionieren soll, wird uns Herbert als e5 Ausschussobmann noch kurz erklären.

Vizebürgermeister Herbert Greussing:
Ihr habt alle den Beschlusstext für „MissionZero Nenzing" zugesendet bekommen. Ich war der Meinung, mit dem Text ist es für den einen oder anderen schwierig genau zu wissen, was wollen sie jetzt damit. Was macht man da auf Landesebene oder auf e5-Ebene im Land? Ich habe dann versucht, es in wenigen Sätzen verständlich darzulegen. Wenn Fragen da sind, versuche ich selbstverständlich diese zu beantworten, bevor es beschlossen wird.

MissionZero ist ein Nachfolgeprogramm vom KlimaCent, den wir am 26.9.2017 beschlossen haben. Damals wurde die Kilowattstunde gerechnet. Nun wird der CO2 Ausstoß bewertet und eine Ausgleichszahlung geleistet. Derzeit hat die Gemeinde einen CO2 Ausstoß von ca. 280 Tonnen. Pro Tonne werden € 60,-- an Ausgleichszahlung geleistet, das sind ca. € 17.000,--. Zudem ist die Gemeinde angehalten, zunehmend auf erneuerbare Energien umzustellen. Die einzelnen Maßnahmen sind in der Beschlussvorlage beschrieben. Durch die EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED III) ist die Gemeinde ab 2025 verpflichtet, 3 % der Gesamtfläche jährlich wärmetechnisch zu sanieren. Die geleisteten Ausgleichszahlungen können hierfür verwendet werden.

Wir haben zum Beispiel aus dem vorhandenen Guthaben vom KlimaCent das Geld für die Anschaffung unseres Carsharing Autos verwenden können. Derzeit beträgt das Guthaben vom KlimaCent um die € 40.000,--.

Der e5 Ausschuss hat lange über MissionZero beraten. Er empfiehlt einstimmig, dass man MissionZero hier in der Gemeindevertretung beschließen soll.

Dunja Thaler, Gemeinde Nenzing, Finanzabteilung:

Das mit dem KlimaCent angesparte Geld ist keine Rücklage. Wir zahlten bisher jedes Jahr an den KlimaCent. Das Geld geht an die Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie, da wird das Geld verwaltet. Das Geld geht keinesfalls verloren und wenn wir ein Projekt umsetzen oder auch ein gemeinnütziges Projekt unterstützen möchten, holen wir das Geld wieder heraus. Das ist auch öffentlich. Also jeder kann nachsehen, welche Gemeinden, wenn sie dabei sind, wieviel Geld drinnen haben. Wir haben dann eben die Möglichkeit, wie wir es damals gemacht haben, das Geld für den Kauf unseres Carsharing-Autos zu verwenden.

Das angesparte Guthaben ist wie bereits erwähnt, keine interne Rücklage, sondern es wird extern von der Arge Erneuerbare Energie verwaltet. Daran ändert sich nachher bei Mission-Zero nichts.

Bürgermeister:
Die Arge Erneuerbare Energie entwickelt die entsprechenden Förderprogramme und sie unterstützt die Gemeinden auch bei der Umsetzung.

Dunja Thaler:
Es ist auch wirklich für jeden einsehbar, wieviel Geld die Gemeinde Nenzing in diesem Topf hat. Das ist öffentlich zum Abrufen auf der Homepage vom KlimaCent.

Bürgermeister:
Gut, wenn es keine Fragen dazu gibt, dann bitte um Astimmung dieser Beschlussvorlage. Wer dem die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig. Danke.

Punkt 5 – Genehmigung von Rechtsgeschäften

a) Aufhebungsvertrag zum Baurechtsvertrag vom 17.12.1997 zwischen der Marktgemeinde Nenzing und Volksbank Vorarlberg Leasing GmbH

Bürgermeister:
Mit Baurechtsvertrag vom 17.12.1997 hat die Marktgemeinde Nenzing der Vorarlberger Volksbank Kommunalgebäude-Leasing GmbH als Bauberechtigte hinsichtlich der GST-NR 8272/4, GB Nenzing, (Rettungszentrum) ein Baurecht für den Zeitraum von 50 Jahren eingeräumt. Ferner wurde am 28.10.1996 ein Leasingvertrag abgeschlossen. Dieses Leasingverhältnis ist mit 30.06.2023 ausgelaufen. Mit dem vorliegenden Aufhebungsvertrag erklären die Marktgemeinde Nenzing als Baurechtsbestellerin und die Volksbank Vorarlberg Leasing GmbH als Bauberechtigte nunmehr einvernehmlich, den vorgeschriebenen Baurechtsvertrag vom 17.12.1997 vollinhaltlich aufzuheben und mit Rechtswirksamkeit zum 30.6.2023 sämtliche Rechte und Pflichten hieraus zu beseitigen.

Der Gemeindevorstand hat der Gemeindevertretung die Aufhebung einstimmig empfohlen. Wenn es Fragen zu diesem Procedere gibt, wir hätten heute Mag. Meier Thomas unter uns als Auskunftsperson. Wenn es also noch Detailfragen zu diesem Aufhebungsvertrag gibt, steht er gerne zur Verfügung.

Wer diesem Aufhebungsvertrag zum Baurechtsvertrag die Zustimmung erteilt, bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig. Danke.

b) Ankauf GST-NR 7030 GB Nenzing

Bürgermeister:

Ab dem Siedlungsrand verläuft der Galetschaweg als geschotterter Feldweg weiter bergwärts. Bei stärkeren Niederschlägen in den Sommermonaten wird der Weg immer wieder bis zur Unbefahrbarkeit ausgespült. Dies war im Sommer 2022 Anlass, mit der Eigentümerin des am Galetschaweg gelegenen Grundstücks GST-NR 7030, GB Nenzing, Frau Ingrid Kaufmann-Sele, in Kontakt zu treten, um mit ihr die Möglichkeit der Errichtung von Schotterfängen auf ihrem Grundstück zu besprechen.
Im Zuge des Gesprächs wurde seitens Frau Kaufmann-Sele auch die Möglichkeit des Erwerbs des Grundstücks angesprochen, da das Grundstück auch vom Schutzwasserprojekt „Galetschabach" der Wildbach und Lawinenverbauung berührt wird. Das Projekt sieht auf dem Grundstück die Situierung des Sandfangs samt Einlaufbauwerk für die Hochwasserentlastung vor.
Da die Wegführung „Galetschaweg" und die Bewirtschaftungsgrenzen nicht mit der Katastermappe übereinstimmen, wurde bei der MARKOWSKI Vermessung ZT GmbH die Grenzbereinigung in Auftrag gegeben und mittlerweile abgeschlossen. Die verhandelten Grundstücksgrenzen ergeben laut Mappenberichtigung eine Grundstücksgröße von 1.213 m², statt wie bisher 1.194 m².
Auch wurde beim SV Markus Krebitz ein Verkehrswertgutachten in Auftrag gegeben. Die Bandbreite für Wiesen mit Widmung FL und FF im unmittelbaren Nahebereich zum Grundstück von Frau Kaufmann-Sele beträgt € 2,33 bis € 7,00 je m². Der Mittelwert beträgt somit € 4,00 je m², wobei laut Sachverständigen aufgrund der nachteiligen Grundstücksform ein Abschlag von 15 % erfolgen kann.
Das Bauamt empfiehlt den Kauf des Grundstücks zum Zwecke der Situierung von Schotterfängen für die Straßenentwässerung sowie die Situierung des Einlaufbauwerks für das Schutzwasserprojekt „Galetschabach". Aufgrund dessen, dass die Grundstücksform für diesen Verwendungszweck keinen Nachteil bringt, empfiehlt das Bauamt einen Kaufpreis von € 4,00 je m² ohne Abschlag.
Der Gemeindevorstand empfiehlt der Gemeindevertretung ebenfalls den Ankauf des GST-NR 7030, GB Nenzing, von Frau Ingrid Kaufmann-Sele zum Preis von € 4,00 pro m².
Gibt es dazu noch Fragen? Wir haben ja da einen Übersichtsplan.

Mag. Ronald Hepberger:
Als auf Sparsamkeit bedachter Gemeindevertreter hätte ich gerne gewusst, welchen Prozentsatz des Grundstückspreises die Kosten für das Gutachten verursacht haben.

Bürgermeister:
Das kann ich dir nicht sagen, ich habe die Rechnung nicht vorliegen. Aber ich kenne den Hintergrund deiner Fragestellung. Du möchtest mit dieser Fragestellung wahrscheinlich andeuten, dass es bei bestimmten Grundstücksgeschäften, die einen bestimmten Rahmen nicht überschreiten, wenig Sinn macht Schätzgutachten einzuholen. Wir wurden in der Vergangenheit von einem Kollegen der erkrankt ist und dem ich von hier aus gute Besserung wünsche, mehrfach, „gebeutelt", weil wir solche Gutachten nicht vorgelegt haben und ja, es ist so. Diese Gutachten kosten Geld und zum Schutz von euch, von jedem Einzelnen, zum Schutz der Mitarbeiter, sind diese gewählten Vorgangsweisen jetzt leider notwendig, auch wenn es einen gewissen finanziellen Nachteil für die Gemeinde mit sich bringt.

Johannes Maier MBA:
Es ist gerade das Wort Gutachten gefallen. Habe jetzt auch gerade dem Andreas die Frage gestellt, es gibt ja in Vorarlberg die Initiative transparenz.vorarlberg.at. Da werden alle Gutachten dargelegt. Kommt dieses Gutachten auch dort hinein.

Kager Hannes:
Alle Gutachten, die nach dem 1.1.2023 in Auftrag gegeben worden sind, werden auf unserer Homepage veröffentlicht. Wir haben drei Monate nach Einlangen Zeit, um das dort zu veröffentlichen.

Johannes Maier MBA:
Da werden auch die Kosten mit veröffentlicht, was es gekostet hat. Dann ist die Frage, in drei Monaten klar. Danke.

Bürgermeister:
Also wir werden das natürlich gesetzeskonform durchführen, aber die Kosten können wir theoretisch auch morgen schon nachliefern.

Mag. Ronald Hepberger:
Die absolute Höhe von Gutachtenskosten interessieren mich im Prinzip nicht. Ich weiß was Gutachten kosten. Auch wenn es fast nichts gekostet hat, hat es den Kaufpreis um einen wesentlichen Prozentsatz erhöht.

Bürgermeister:
Ja, das ist korrekt, da muss man kein Hellseher sein, dass das so sein dürfte.

Ja dann kommen wir zur Abstimmung. Wer dem Ankauf des GST-NR 7030, GB Nenzing, zum Preis von € 4,-- pro Quadratmeter die Zustimmung erteilt, bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig. Danke.

Punkt 6 – Beschäftigungsrahmenplan 2024

Bürgermeister:
Der vorliegende Beschäftigungsrahmenplan für das Jahr 2024 wurde vom Gemeindevorstand einhellig empfohlen. Demnach sind im Jahr 2024 insgesamt 86,26 Vollzeitbeschäftigte vorgesehen. Im Jahr 2023 waren es 85,98. Die Anzahl der Beschäftigten erhöht sich von 122 auf 126 Personen, von denen 101 weiblich und 25 männlich sind. Die Erhöhungen resultieren überwiegend aus der Aufstockung des Personals im Bereich Kindergarten und Kinderbetreuung.

Der Beschäftigungsrahmenplan wurde allen zur Verfügung gestellt. Ich denke er ist aussagekräftig. Es zeigt einmal mehr, dass die Frauen stark dominant sind im Gemeindedienst. 94 Frauen, 28 Männer. Entschuldigung, das war noch 2023. Jetzt steht 101:25. Also das Verhältnis verschiebt sich immer noch mehr Richtung Frauenpower, aber das passt schon so. Gibt es zum Beschäftigungsrahmenplan Fragen? Wenn es nicht der Fall ist bringe ich ihn zur Abstimmung. Wer dem die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig. Danke.

Punkt 7 – Festsetzung der Gebühren, Abgaben, Steuern und Beiträge für das Jahr 2024

Bürgermeister:
Bei der Diskussion über die Gebühren und Abgaben hat sich wieder einmal mehr gezeigt, dass die Gemeinde in vielen Bereichen der Gebühren und Abgaben also wie bei den Musik-

schulbeiträgen, bei den Müllsäcken, bei den Beiträgen für die Kinderbetreuungseinrichtungen etc. und vielem mehr, die Entscheidungsbefugnis über die Gebührenhöhen praktisch abgegeben hat oder abgeben musste. Der Gemeindevorstand und der Finanzausschuss haben den vorliegenden Gebührenvorschlag und die entsprechenden Gebührenanpassungen intensiv diskutiert und sind einstimmig zur Beschlussfassung gekommen diese Vorlage der Gemeindevertretung zu empfehlen. Sämtliche Gebührenvorschläge und dafür einen herzlichen Dank an die Finanzabteilung, sind mit kalkulatorischen Grundlagen hinterlegt und sind plausibel erklärbar. Die Gemeinde erhält zudem vom Bund einen Zweckzuschuss zur Finanzierung einer Gebührenbremse, haben wir in den Medien schon vielfach gehört, in der Höhe von € 103.640,-- und dieser Beitrag wird auf die Müllgrundgebühr der einzelnen Haushalte im Jahr 2024 zur Anrechnung gebracht. Gibt es zu den Gebühren Wortmeldungen.

Wenn das nicht der Fall ist, dann bringe ich den Antrag ein die Gebühren gemäß Vorlage zur Abstimmung zu bringen. Wer dem die Zustimmung erteilt, bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig. Danke.

Punkt 8 – Genehmigung des Voranschlages der Marktgemeinde Nenzing für 2024

Bürgermeister:
Auch wenn wir das vergangene Jahr 2023 aus finanzieller Sicht als solide bezeichnen können, hinterlassen die Krisen und kriegerischen Auseinandersetzungen auf dieser Welt auch auf der Gemeindeebene ihre Spuren. Hohe Inflationsraten, steigende Zinsen, stark steigende Personal- und Baukosten und im Gegenzug eine Steigerung der Ertragsanteileinnahmen um sagenhafte 0,06 Prozent, schränken die in der Vergangenheit mühsam erwirtschafteten finanziellen Spielräume wieder ein und machen eine verantwortungsvolle Finanzplanung zu einer echten Herausforderung. Es wird deshalb in den nächsten Jahren noch mehr darauf ankommen die Vielzahl an Wünschen und die anstehenden Projekte auf ihre Relevanz und Nachhaltigkeit im Sinne des Gemeinwohls zu prüfen. Die Gemeindefinanzprognose für die österreichischen Gemeinden ist äußerst ernüchternd. Während derzeit knapp ein Fünftel der österreichischen Gemeinden negativ bilanzieren, wird deren Zahl laut dem Zentrum für Verwaltungsforschung auf über die Hälfte ansteigen. Es ist also ein starker Anstieg an Abgangsgemeinden zu erwarten und das hat zur Folge, dass Bedarfszuweisungen für die Abdeckung des laufenden Betriebes verwendet werden müssen und nicht mehr für Investitionen zur Verfügung stehen. Für unsere Voranschlagserstellung 2024 stellte sich die Vorgangsweise mit einer vorsichtigen Projekt- und Finanzplanung in den letzten Jahren und mit dem Aufbau von Rücklagen in Höhe von € 3,8 Mio. als absolut richtig heraus. So ist es uns möglich, gut ein Drittel der Haushaltsrücklage zu aktivieren um trotz schwierigen Rahmenbedingungen die notwendigen und von den Fraktionen gewünschten Projekte zu realisieren. Auch die Tatsache, dass wir aus dem Rechnungsabschluss 2023 aus jetziger Sicht voraussichtlich weitere € 1,5 Mio. den Rücklagen zuführen können, ist einigermaßen beruhigend. Auf der Einnahmenseite sind wir für das kommende Jahr sehr konservativ geblieben. So haben wir die Kommunalsteuer lediglich um 6,5 Prozent erhöht, obwohl der für uns nicht unmaßgebliche Metallerabschluss bei ca. 9 Prozent liegt. Auch eine relativ konkrete Anfrage um den Verkauf eines Gemeindegrundstückes wurde einnahmenseitig im Voranschlag nicht berücksichtigt. Die ausgewiesenen Darlehen für die Großprojekte wurden ja bereits im letzten Jahr berücksichtigt und kommen jetzt im Jahr 2024 zum Tragen. Neu dazu kommt lediglich ein Darlehen in Höhe von € 2 Mio. für das Nahwärmekraftwerk. Darlehen für solche Projekte werden gemeinhin als rentierliche Schulden bezeichnet, weil mit den Einnahmen aus dem Wärmeverkauf sowohl Zinsen als auch Tilgung gedeckt werden können und gemäß Rentabilitätsrechnung nach ca. 20 Jahren auch noch ein Gewinn erwirtschaftet werden

kann. So ganz grob meine Eckpunkte zum Voranschlag 2024, der sich tatsächlich als einer der schwierigsten in den letzten Jahren herausgestellt hat. Aber da geht es nicht nur mir so, das hört man rundherum. Selbst gut gestellte Städte wie Dornbirn jammern. Wir haben wirklich das Beste versucht, wir werden ein gutes Drittel der Rücklagen anknabbern müssen. Wir haben aber die Möglichkeit, aus dem laufenden Jahr 2023 dieses Drittel wieder einzubringen, so dass wir doch wieder einen relativ erfreulichen Rücklagestand haben werden. Aber trotzdem ist höchste Vorsicht geboten. Wir haben Großprojekte am Laufen die sehr finanzintensiv sind. Jetzt darf ich den Martin ersuchen aus seiner Sicht die detaillierten Eckpunkte vorzutragen.

Martin Assmann, Finanzabteilung:
Der Voranschlag 2024 zeigt sowohl in der Ergebnis- wie auch in der Finanzierungsrechnung erneut Rekordwerte auf. Die Aufwendungen beziffern einen Spitzenwert mit € 26.659.800,00, im Vorjahr wurden € 23.792.600,00 budgetiert. Dem stehen Erträge in Höhe von € 25.141.600,00 gegenüber, im Vorjahr waren es € 23.303.400,00. Noch augenscheinlicher verdeutlichen die Zahlen der Finanzierungsrechnung die Finanzströme unserer Gemeinde: Einer beabsichtigten Mittelverwendung im Gesamtausmaß von € 46.930.600,00 steht die Mittelaufbringung von € 47.389.500,00 gegenüber. Die Ergebnisrechnung schließt mit einem leichten Überhang in Höhe von € 2.000,00, in der Finanzierungsrechnung saldiert der Überhang mit € 458.900,00.

Der Überhang des Geldflusses aus der operativen Gebarung (Saldo 1) ist gegenüber dem Vorjahresansatz auf € 991.000,00 geschrumpft und ist in erster Linie auf den deutlichen Personal-Mehraufwand von + € 1.515.500,00 zurückzuführen, weiters auf das budgetierte Mehrerfordernis aus den laufenden Transferleistungen mit + € 1.356.400,00.

Die budgetierten Investitionen in Höhe von € 21.364.600,00 beinhalten Kleinanschaffungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Amtsausstattungen als auch die in Umsetzung befindlichen Großbauvorhaben (Familienzentrum Sidlig Gaisstraße, Biomasse-Nahwärmewerk Energie Nenzing und die Sanierung/Erweiterung Mittelschule 1. Etappe).

Die für die Großinvestitionen bereits im Voranschlag 2023 ermittelten Werte samt Darlehensbedeckung mussten zum Großteil in den Voranschlag 2024 übertragen werden.

Die größeren Investitionsvorhaben zeigen sich wie folgt:

- Mittelschule: Sanierung/Erweiterung, 1. Etappe	€ 6.500.000,00
- KG Nenzing-Dorf: Ausbau Bewegungsraum	€ 200.000,00
- Familienzentrum Sidlig Gaisstraße: Neubau	€ 4.500.000,00
- Sportplatz Heimat: Sanitär-/WC-Container	€ 120.000,00
- Gemeindestraßen: Neu-/Ausbau	€ 800.000,00
- Spazier-/Wanderwege: Mengfuß-/Radweg	€ 760.000,00
- Neu-/Ausbau Straßenbeleuchtung (Contracting)	€ 130.000,00
- Ausbau Wasserversorung	€ 710.000,00
- Ausbau Abwasserbeseitigung	€ 1.000.000,00
- Erstellung des Wasser-/Kanalkatasters	€ 620.000,00
- Biomasse Nahwärme Energie Nenzing (Werk + Leitungen)	€ 4.500.000,00

Der hohe Grad an Investitionstätigkeit erfordert die Neuaufnahme von Fremdmitteln im Ausmaß von € 17.195.900,00. Die im vorliegenden Voranschlag bewertete Tilgungsleistung beträgt beachtliche € 1.341.000,00, die Zinsbelastung verursacht einen Finanzierungsaufwand mit € 434.900,00. Bemerkenswert erscheint die Tatsache, dass die Zinsberechnung der neuen Darlehen unter dem Gesichtspunkt der sich abzeichnenden Verteuerung mit einem Zinssatz von nunmehr 4,5 v.H. bewertet wurde. Die Zinssätze für die drei Großbauvor-

haben konnten mittlerweile vertraglich unter 4,00 v.H. gebunden werden. Der Darlehensstand zum 31.12.2024 beträgt € 27.632.400,00.

Die Personalkosten sind Teil der operativen Gebarung und sind im Nachweis mit € 7.408.300,00 (bereinigt um die Kostenersätze: € 5.034.000,00) angeführt. Für den laufenden Betriebs-/Sachaufwand ohne Zinsen müssen € 3.484.000,00 aufgewendet werden, davon € 1.961.900,00 für Instandhaltungsmaßnahmen. Die laufenden Zahlungen für Transfer-/Förderleistungen, Mieten und Pachten ohne interne Leistungsverrechnung ergeben in Summe € 9.874.300,00 <MVAG 223>, darin enthalten sind u.a. folgende Leistungen:

Beiträge an den Sozialfonds	€ 2.696.200,00
Beiträge an den Gesundheitsfonds	€ 1.897.900,00
Landesumlage	€ 1.590.800,00
Rettungsfonds	€ 110.100,00
Beiträge an die Musikschule Walgau	€ 290.700,00
Beiträge an die ARAs	€ 867.900,00
WFI GmbH-Abgangsdeckung (Bäder laufend)	€ 113.200,00
WFI GmbH Sanierungsbeitrag (Untere Au)	€ 71.800,00
Beiträge f. Jugendkulturarbeit Walgau	€ 99.100,00
Abgangsdeckung Senioren-Betreuung Nenzing gemeinn. GmbH	€ 455.200,00
Finanzierungsbeiträge Wasserverband Ill-Walgau	€ 154.000,00
Beiträge z. Förderung d. öffentlicher Verkehrs (ÖPNV)	€ 466.900,00

An Investitionsförderungen (Einzahlungen aus Kapitaltransfers wie Landesbeiträge, Anschluss-/Ergänzungs- und Erschließungsbeiträge, Finanzierungszuschüsse) sind im Voranschlag in Summe € 4.939.400,00 enthalten.

Die gemeindeeigenen Abgaben erbringen einen Ertrag von € 8.133.000,00, worin die Kommunalsteuer mit € 7.101.100,00 enthalten ist. Gegenüber dem Vorjahres-Budgetwert erhöhen sich die gemeindeeigenen Abgaben um 6,85 %. Die vom Land mitgeteilte Prognose für die Ertragsanteile beziffert den Wert von € 7.409.400,00, das entspricht einer Zunahme um 0,06 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Leasingverpflichtungen bestehen ab 2024 nurmehr für zwei Leasinganlagen. Die Tilgungsleistung beträgt € 193.200,00. Zum Jahresende beträgt der Stand an Leasingverbindlichkeiten € 1.429.600,00.

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität ist es erforderlich, der Gemeinde Nenzing Immobilienverwaltung KG einen Deckungsbeitrag in Höhe von € 139.900,00 zuzuführen.

Die Neubewertung der Rückstellungen für Abfertigungs- und Jubiläumszuwendungen sowie jener für nicht konsumierte Urlaube ergab die Dotierungssumme in Höhe von € 861.000,00, die ertragswirksame Auflösung der Rückstellungen ergibt den Betrag von € 104.600,00.

Zur Bedeckung der Ergebnisrechnung müssen im Voranschlag 2024 Entnahmen aus der allgemeinen Haushaltsrücklage in Höhe von € 1.513.100,00 vorgenommen werden, womit sich der Stand der allgemeinen Rücklage zum Jahresende 2024 auf € 2.263.700,00 reduziert. Die zweckgebundene Rücklage repräsentiert die Aufbringung und Verwendung von Geldmitteln für touristische Maßnahmen. Demnach können aus den Tourismusabgaben € 277.900,00 der Rücklage zugeführt werden, für Verbesserungen und Zahlungsverpflichtungen aus dem Bereich Tourismus werden € 285.000,00 entnommen (Spazier-/Wanderwege, WFI-Beiträge, Ortsbildpflege und Blumenschmuck).

Folgende nicht finanzierungswirksame Voranschlagansätze finden sich im Ergebnis-Voranschlag:

Anlagen-Abschreibung (AfA), MVAG 2226	€ 2.174.300,00

Erträge aus der Auflösung von Inv.-Zuschüssen, MVAG 2127	€	546.800,00
Dotierung zu Rückstellungen, MVAG 2214	€	861.000,00
Auflösung zu Rückstellungen, MVAG 2117	€	104.600,00
Entnahme aus Haushaltsrücklagen, MVAG 2301	€	1.798.100,00
Zuweisung an Haushaltsrücklagen, MVAG 2401	€	277.900,00

Die ausgewiesene Finanzkraft nach dem Gemeindegesetz beträgt € 15.020.900,00. Daraus ergibt sich eine Vergabekompetenz für den Gemeindevorstand im Einzelfall in Höhe von € 150.209,00.

Bürgermeister:.
Ja, danke Martin für diese sehr detaillierte Darstellung. Wie immer perfekt ausgearbeitet mit den wesentlichen Kennziffern versehen. Gibt es Fragen dazu? Wortmeldungen? Bitte.

Mag. Gudrun Kühny:
Noch einmal einen guten Abend. Ich als mit Finanzen befasstes Mitglied der Nenzinger Grünen möchte ich auch noch ein paar Worte zum Voranschlag 2024 beisteuern, wobei es einiges ist was wir eh schon gehört haben. Also zuerst einmal einen großen Dank an die Mitarbeiter der Finanzabteilung die diesen rund 240 Seiten umfassenden Voranschlag erstellt haben. Das war wohl nicht einfach, weil wir, wie eh schon gehört haben, die vielen Zahlen im Voranschlag mit großen Fragezeichen versehen sind. Wie entwickelt sich das Zinsniveau. Wie stark schlägt die stagnierende Wirtschaft zu. Das kann man noch nicht wirklich abschätzen. Wie werden sich die Einnahmen entwickeln. Wie geht es vor allem mit der Inflation weiter. Das ist in 2024 besonders wichtig, weil wir haben einfach Investitionen von rund € 21 Mio. im Voranschlag. Die großen Brocken sind hinlänglich bekannt. Können auch schon besichtigt werden, Mittelschule, Familienzentrum, Nahwärmewerk. Das muss alles finanziert werden und hoffentlich bald auch können wir den Meng Fuß-Radweg besichtigen, der in diesem Voranschlag sich wiederfindet. Das diese Projekte jetzt umgesetzt werden, ist für die Zukunft von Nenzing, glaube ich, wichtig und das begrüßen wir auch ausdrücklich. Daraus resultiert aber der, wie schon vorhin auch erwähnte stark steigende Schuldenstand und das eben in Zeiten wo die Einnahmen gar nicht gesichert sind. Da wird in Zukunft eine genaue Kostenkontrolle entscheidend sein um die finanziellen Belastungen so möglich niedrig zu halten und natürlich auch, wie wir heute schon mehrfach angeregt haben, zusätzliche Investitionen müssen gut überlegt und priorisiert sein. Trotzdem möchte ich auch ein wenig positiver enden und anmerken, dass wir insgesamt auch schon Zeiten mit höherer Verschuldung in der Gemeinde erlebt haben. Also ich habe einmal zurückgesehen. Im Jahr 2016 war der Schuldenstand inkl. GIG und Leasingverpflichtungen bei rund € 24,5 Mio. Es war auch nicht so wenig und wir haben uns in der Zwischenzeit entschuldet um Spielräume auch für diese wichtigen Investitionen zu schaffen und darum sage ich jetzt einmal trotz der genannten Unsicherheitsfaktoren, scheint dieser Voranschlag ausgewogen und können wir unsere Zustimmung erteilen. Danke.

GR Ing. Andreas Scherer:
Ich finde es ein sehr mutiges Budget, oder einen sehr mutigen Voranschlag. Viel Arbeit für nächstes Jahr, aber die großen Brocken Klima, Kinder und Schule müssen uns das Wert sein. Ganz wichtig sind die Investitionen auch für unsere Gewerbetreibenden in der Gemeinde, die in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, die zu erwarten sind, natürlich auch von diesen Projekten profitieren.

Bürgermeister:

Danke Andreas. Keine weiteren Wortmeldungen. Dann bringe ich den Voranschlag 2024 in der vorliegenden Fassung mit dem Anhang zum Voranschlag zur Abstimmung. Wer dem die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig. Danke. Freut mich sehr.

Punkt 9 – Beschlussfassung über 2. Nachtragsvoranschlag 2023

Martin Assmann, Finanzabteilung:
Während dem Jahr ist es immer wieder erforderlich Korrekturpositionen, für die ein zu geringer Ansatz oder gar kein Ansatz gewählt wurde, zu korrigieren im Wege des § 76 Abs. 3 Gemeindegesetz, das heißt einen Nachtragsvoranschlag durch die Gemeindevertretung beschließen zu lassen. Es haben sich in der Vergangenheit, seit auch der letzten Sitzung einige Haushaltsüberwachungspositionen ergeben, die jetzt angepasst werden müssen. So ist auch auf der letzten Seite oder vorletzten Seite dieses Werkes, das allen zugänglich gemacht wurde, die Begründung aufgelistet. Bei der Ortsfeuerwehr Motten sind im Zuge der Blackout Vorsorge ein Stromaggregat angeschafft worden und hierzu braucht es noch die budgetäre Bedeckung. Bei der Volksschule Nenzing ist eine Fassadensanierung durch den Gemeindevorstand am 25.4.2023 in Auftrag gegeben worden. In diesem Zuge wurde auch eine dringende Dachreparatur erledigt und auch hierzu braucht es eine nachträgliche budgetäre Bedeckung. Dann die Schulerhalterbeiträge Mittelschule. Die Gemeinde Thüringen hat für die Mittelschule Thüringen eine Nachverrechnung aus 2021 vorgenommen. Diese wurde nicht im laufenden Haushaltsjahr rechtzeitig übermittelt, sodass jetzt eine Verrechnung nachträglich in das Haushaltsjahr 2023 einfließen wird. Es ist generell zu bemerken, dass bei den Schülerzahlen, bei den auswärtigen Mittelschulen, starke Schwankungen aufgetreten sind. Ebenso bei der nächsten Position Schulerhalterbeiträge Polytechnische Schule. Auch hier sind beim Poly Bludenz mitunter extreme Schüleranzahlschwankungen zu registrieren. Der Kindergarten Nenzing Dorf. Hier ist für die Mittagsverpflegung und beim Sachaufwand ein Mehrbedarf gegeben. Der wurde von unserer Seite im laufenden Voranschlag zu niedrig eingeschätzt. Beim Kindergarten Gaisstraße Familienzentrum muss eine Neuposition geschaffen werden, nämlich der Strombezug. Das ist jetzt also quasi für den Neubau relevant und das wurde jetzt hiermit eingerichtet. Beim historischen Archiv, der Thomas Gamon ist ja in die Pension verabschiedet worden, aber wir haben gleichzeitig gesehen, dass wir doch den Archivar für das eine oder andere Projekt brauchen und deshalb hat hier eine Wiedereinstellung stattgefunden, die im Voranschlag nicht berücksichtigt wurde. Bei der Altstadterhaltung Ortsbildpflege haben wir das Trockenmauerwerk Burgweg, das ist so eine Mehretappenlösung und wir sind darauf gekommen, dass jetzt im Zuge einer Schlussabrechnung ein Mehraufwand entstand ist, der ebenfalls eine budgetäre Deckung erfordert. Dann hat die Gemeindevertretung eine Wirtschaftsförderung beschlossen. Das ist die sogenannte Kompensationsförderung für Personalvermittlung. Das ist quasi eine Refundierung von 75 % der entrichteten Tourismusbeiträge und diese Abschätzung wie hoch denn diese Rückflüsse dann schlussendlich sein werden, konnten wir zum Zeitpunkt der damaligen Voranschlagserstellung nicht genau ermitteln. Deshalb ist jetzt da ein Mehraufwand zu berücksichtigen. Was immer wieder schwer einzuschätzen ist im laufenden Budget sind Rohrbrüche, wenn das Wasserwerk in der Nacht ausrücken muss, weil irgendwo aus einem Wasserschieber viel Wasser entgleitet. Deshalb ist es auch schwierig das im Vorhinein einzuschätzen, wieviel solcher Rohrbrüche zu beheben sein werden. Jedenfalls ist hier für diese technischen Gebrechen ein zusätzlicher Aufwand erforderlich und muss hier ebenfalls bedeckt werden. Es gibt allerdings auch Minderausgaben aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit für Printmedien und Präsentationsmaterial. Bei der Mittelschule Nenzing ein Minderaufwand für Ausstattungen im laufenden Haushaltsjahr, ebenso bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern. Beim Ramschwagsaal wird die Sanierung der Lüftungsanlage für Saal und Dorfcafe in

das Jahr 2024 übertragen. Bei Straße und Brücken. Die Sanierung Parkplatz Gurtis Zentrum, Vorplatz Feuerwehr und Volksschule Gurtis wird auch erst 2024 ausgeführt und ist im Budget 2024 verankert. ÖPNV Park und Ride, Neuerrichtung und Sanierung Buswartehäuschen, das ist ebenfalls in den Voranschlag 2024 übertragen worden. Dann gibt es natürlich erfreuliche Mehreinzahlungen, Mehrerträge, das ist bei der Mittelschule die Verrechnung der Schulerhalterbeiträge an andere Wohnsitzgemeinden. Hier konnten wir eine Korrektur nach oben vornehmen. Beim Kindergarten Nenzing Dorf, beim Personal, gibt das AMS Förderleistungen. Diese wurden im laufenden Voranschlag nicht bewertet. Im Grundbesitz ist eine Neubewertung und Nachverrechnung eines Mietentgeltes nicht im Voranschlag enthalten gewesen. Das ist ein Korrekturansatz. Erfreulich, das Land Vorarlberg übermittelt uns Bedarfszuweisungen zur Dämpfung der Energiekosten. Für 2023 war es nicht möglich, das im Budget abzudrucken. Deshalb ein Nachtragsvoranschlag. Im Jahr 2024 ist die zweite Tranche allerdings enthalten. Gegenüber dem Haushaltsjahr gesamt ergibt dieser Nachtragsvoranschlag sogar eine leichte Verbesserung in der Gesamtabsummierung mit € 5.600,--.

Bürgermeister:
Danke Martin für die Erläuterungen. Gibt es dazu Wortmeldungen? Wenn das nicht der Fall ist, bringen wir den 2. Nachtragsvoranschlag zur Abstimmung. Wer dem die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig. Danke.

Punkt 10 – Antrag von GRÜNE NENZING und Parteifreie auf Umbesetzung eines Ausschusses

Über Ersuchen der Fraktion GRÜNE NENZING und Parteifreie wird folgende Umbesetzung im Finanzausschuss gemäß einstimmigem Votum vorgenommen:
Seeberger Christoph (bisher Ersatzmitglied) anstelle von Drexel Benedikt als Mitglied

Punkt 11 – Allfälliges

Bürgermeister:
Geschätzte Gemeindevertreterinnen, Gemeindevertreter, aus der Sicht der Gemeinde können wir auf ein gutes Jahr 2023 zurückblicken. Für die Projekte Familienzentrum, Mittelschule Nenzing und das Nahwärmekraftwerk hat die Gemeindevertretung beträchtliche Mittel freigegeben und damit starke Impulse in den Bereichen Kinderbetreuung, Familienbildung und Energieautonomie gesetzt. Die Gemeinde ist die kleinste sich selbst verwaltenden politische Einheit und deshalb gilt mein besonderer Dank unseren 200 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die in den letzten Jahren ganz besonders gefordert waren. Ihre hohe Motivation und Flexibilität waren bei der Bewältigung der Vielzahl von Aufgaben unverzichtbar. Diese Aufgaben werden in Zukunft zunehmend noch Anspruchsvoller und mit der Digitalisierung der Verwaltung wartet ein weiteres hochkomplexes Aufgabenfeld. Im Dezember 2003, also genau vor 20 Jahren durfte ich mein erstes Vorwort zu den Bürgermeistermitteilungen verfassen. Mein damaliger Schlusssatz lautete: Ich bin der Überzeugung, dass unsere Gemeinde über alle Voraussetzungen verfügt um den Herausforderungen der Zukunft optimistisch entgegen zu sehen. Wenn wir den Entwicklungsstand unserer Gemeinde heute betrachten dann können wir feststellen, dass wir in Nenzing über alle Voraussetzungen verfügen die man für ein gutes Leben braucht und dass mein damaliger Optimismus auch heute noch seine Berechtigung hat. Mein Dank gilt deshalb allen Mitarbeitern, der heimischen Wirtschaft, allen politischen Mandataren und den vielen ehrenamtlichen tätigen Mitbürgern die mit ihrem Engagement ihren Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung unserer Gemeinde

geleistet haben. Euch und euren Familien wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und schöne Feiertage.

GR Ing. Andreas Scherer:
Der Christbaum da im Hintergrund ist alle Jahre wieder das Zeichen, dass das Jahr zu Ende geht und ein Grund um Dankeschön zu sagen. Danke sagen der Bevölkerung für das Vertrauen, das sie uns gibt und uns mit ihrem Geld „werkeln" lässt. Danke den Wirtschaftstreibenden für die Steuerleistungen, die sie uns zur Verfügung stellen. Danke der ganzen Gemeindeverwaltung für die viele und gute Arbeit die sie machen. Einen herzlichen Dank an alle Ausschussmitglieder, Arbeitsgruppenmitglieder, an unsere Vorstandskollegen und ganz besonders auch an euch alle Anwesenden, an die Gemeindevertretungsmitglieder, für die im aller-, allergrößten Teil sehr sehr angenehme und gute Zusammenarbeit. Auch wir von der Fraktion Wir für Nenzing – Volkspartei und Parteifreie, möchten euch gute Erholung, viel Gesundheit, momentan ja ganz wichtig, und frohe Festtage wünschen. Herzlichen Dank.

GR Seeberger Christoph:
Es würde ein schlechtes Bild machen, wenn die Fraktion Grüne und Parteifreie Nenzing nun nichts sagen würde, leider sind wir aber nicht vorbereitet, daher melde ich mich ganz spontan! Natürlich möchten auch wir uns den ausgesprochenen Dankesworten unserer Vorredner anschließen.
Es ist trotz heutiger von mir formulierten Kritik an der Verwaltung sehr angenehm mit den Mitarbeitern der Gemeinde und der Verwaltung zu arbeiten. Ich habe das Gefühl, seitens der Gemeindemitarbeiter immer sehr gut informiert zu werden, es sind sehr viele positive und wertvolle Begegnungen mit dabei!
Auch den politischen Mandataren der Gemeinde Nenzing möchte ich einen Dank aussprechen. Ich glaube, dass für die meisten politischen Mandatare nicht „Fraktionspolitik" im Vordergrund steht, sondern immer die Sache an erster Stelle steht, so wie wir es heute bei der Angelobungsformel auch gehört haben.
Natürlich wollen wir auch allen Bürgerinnen und Bürger in Nenzing danken, welche ein Teil ihres Geldes abgeben, in der Hoffnung, dass es in guten Händen liegt! Dankeschön!

Bürgermeister:
Ja denn darf ich die Sitzung schließen und möchte euch alle herzlich noch ins Dorfcafe zu einem kleinen Umtrunk einladen.

Ende der Sitzung: 20:35 Uhr

Der Vorsitzende:
Bgm. Florian Kasseroler

Der Schriftführer:
Hannes Kager